

# Die „schöne neue Welt“ der Tanja Blattgerste

Bei Vernissage des Kulturkreises Kalletal sorgen Ulrike und Daniel Wahren für die Musik

■ **Kalletal-Brosen** (rs). Frauen mit langen, schwarzen Haaren, die Augen meist geschlossen: Das sind immer wiederkehrend Motive der Bilder, die Tanja Blattgerste in der Deele Brosen präsentierte. Bei der Vernissage gab es aber auch Musik: Ulrike und Daniel Wahren interpretierten Songs von George Gershwin.

Der Kulturkreis Kalletal hatte bei dieser Veranstaltung ganz auf lokale Größen gesetzt und damit eine besonders intensive Publikumsnachfrage erzielt.

Bei einer Reise in die Türkei hatte Tanja Blattgerste eine Frucht gegessen, die namentlich vor Ort nicht beschrieben werden konnte und deshalb „Schöne neue Welt“ umschrieben wurde. Die mitgebrachten Samen sind inzwischen zur ein Meter hohen Pflanze gereift, die in der Ausstellung zu sehen war und eine „Japanische Wollmispel“ darstellt. Pflanze und Umschreibung inspirierten Tanja Blattgerste zu ihren neuesten Werken, in denen das Gewächs

meist als kleiner Keimling integriert ist. 17 der so entstandenen Bilder sind am Wochen-

ende gezeigt worden: „Schöne neue Welt und andere menschliche Begegnungen“ lautete der

Titel. Die Menschen in den Bildern begegnen allerdings der Natur und ihrer Umwelt, die

menschliche Begegnung bezieht sich eher auf den Betrachter der Werke. Dazu die Künstlerin: „Trotz des Eintauchens in das Bild bleibt der Betrachter ohne Kommunikation mit den abgebildeten Gestalten, kann nur einen Moment einfangen. Da ist eine mögliche Ambivalenz in zwei Ebenen – befinden sich die Frauen tatsächlich in der aufgezeigten Umgebung oder projiziert die Fantasie sie dort nur hin?“

Als Jazzpianist und Gesangstudentin wollten schon vor 21 Jahren, als sie sich kennenlernten, Ulrike und Daniel Wahren ein gemeinsames Projekt wagen, und da bot George Gershwin einen gemeinsamen Nenner. Nach 21 Jahren sagten beide „Do It Again“ und bildeten aus seinen Melodien nochmals ein komplettes Abendprogramm – fast eine Oktave tiefer angelegt, konnte Ulrike Wahren so mit ihrer Stimme diverse Klangfarben zur Interpretation einbringen und Einflüsse aus Rock und Pop beimischen.



Die aus der Türkei stammende Pflanze hat sie inspiriert: Tanja Blattgerste zeigt in der Deele Brosen einige ihrer Werke.

FOTO: SÖLTER